



Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Internet: www.aho-niedersachsen.de

Rundschreiben 2/ 2020



Titelseite: *Epipactis schulzei*

Arbeitskreis *H*eimische *O*rchideen Niedersachsen e.V.



Titelseite: *Epipactis schulzei*

Internet: www.AHO-Niedersachsen.de

1. Vorsitzender u. Geschäftsstelle:
Dr. Wolfgang Stern
Große Düwelstr. 41
30171 Hannover
Tel.: (0511) 818999

2. Vorsitzender:
Wolfgang Beuershausen
Osteroder Str. 25
37520 Osterode
Tel.: (05522) 74297

Bankverbindung:
Hannoversche Volksbank e.G
BIC: VOHADE 2H
IBAN: DE 90 2519 0001 0029
0939 00

Schriftführer:
Hans Dostmann
Kardinal v. Galen Ring 14
30823 Garbsen
Tel: (05131) 464860

Kartierungsstelle:
Dr. Carsten Schmeigel
Kiefernweg 24
21360 Vögelsen
Tel: (04131) 157857

Kassenführerin:
Martina Wagner
Ringstr. 6
30938 Burgwedel
Tel: (05139) 7544

Oktober 2020

Rundschreiben 2 / 2020

Liebe AHO-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Aus dem Inhalt

Titelseite: <i>Epipactis purpurata x helleborine</i>	S 1
Inhalt	S 2
Einige Anmerkungen zum Verein	S. 3
Das Corona-Jahr	S 4
Über die Kartierung und wie man es macht	S. 5-6
Neufund: <i>Epipactis leptochila</i>	S. 7
<i>Epipactis helleborine</i> – Besonderheiten	S. 8-9
Bemerkungen zum <i>Bockmer Holz</i>	S. 10-12
<i>Bemerkungen zu Epipactis purpurata</i> im NSG Hainholz	S. 13-14
Kurze Bemerkungen über die Scherbenäcker bei Werners Höhe	S. 15-16



Als neue Mitglieder begrüßen wir in unserem AHO:

Frau Verena Garve (Sarstedt)
Herrn Uwe Schmidt (Seelze)
Herrn Bernward Kloth (Freden/Everode)

Wenn Sie unsere Rundschreiben künftig per e-mail (in Farbe) erhalten wollen, schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse mit dem entsprechenden Hinweis.

Wir wollen auch versuchen, für eventuelle Hinweise, die nicht in unseren Programmen stehen, Mitgliedern mit e-mail-Adressen diese zu übermitteln.

Miteinander statt Gegeneinander

Im Jahr 1981 wurde der AHO-Niedersachsen gegründet. In all den Jahren bestand zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand stets ein Miteinander im Einsatz und zum Wohle der Orchideen.

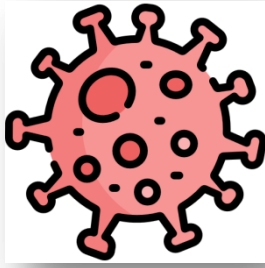
Seit Anfang 2019 ergaben sich hier und da Differenzen ohne Notwendigkeit, die das Vereinsgeschehen unschön begleiteten.

Wir hoffen in Zukunft wieder auf ein Miteinander.

Wichtiger Hinweis

Leider mussten auch wir wegen der Corona-Pandemie (Co-Vid 19) alle unsere Exkursionstermine streichen und nach März 2020 alle Vortragstermine in Göttingen und Hannover bis zum Jahresende 2020 ausfallen lassen; zum einen wegen der Beschränkung der Personenzahlen, zweitens wegen Räumlichkeiten, in denen wir die vorgeschriebenen Abstandsvorschriften nicht einhalten konnten. - Bei den Exkursionen kamen zusätzlich noch die ungünstigen Witterungsbedingungen (Trockenheit) hinzu; Pflanzen, die wir finden wollten, waren verkümmert oder gar nicht erschienen.

Ab 2021 finden keine Vorträge in der Geiststr. 2 in Göttingen mehr statt. Wolfgang Beuershausen wird sich um einen neuen Treffpunkt kümmern.



Das Corona-Jahr

Ein merkwürdiges Jahr neigt sich dem Ende zu. Konnten wir bis zur Mitgliederversammlung Anfang März auf eine erfolgreiche Durchführung unserer Exkursions- und Vortragsprogramme hoffen, so wurde mit Beginn der Corona-Krise schnell klar, dass voraussichtlich nichts würde wie geplant. Sukzessiv wurde überall alles abgesagt, so auch bei uns.

Die Orchideen ließen sich durch das Virus nicht beeindrucken.

Die winterblattbildenden Arten und die Austriebe der Orchisarten wiesen trotz vielerorts erneut fehlender oder zu geringer Niederschläge auf ein gutes Orchideenjahr hin. Tatsächlich kamen dann ab Mitte April (!) zuerst *Orchis mascula* und *Orchis purpurea üppig*, vielfach mit stattlichen Pflanzen zur Blüte. *Orchis militaris* folgte im Mai oft mit deutlich kleineren Blüten sprossen aber auch großer Anzahl. Ein einheitliches sphänologisches Verhalten war bei Frauenschuhpopulationen nicht zu beobachten. Am Schneiderberg wurden am 6. Mai Frauenschuhpflanzen austreibend bis knospend gefunden, ein Horst mit kleinen Blüten voll erblüht (!).

Bis zu diesem Zeitpunkt vermuteten wir den Einfluss der Märzregen und befürchteten im weiteren Jahresverlauf keine gute Blühphase der Orchideen. So kam es nicht. Die Dactylorhizaarten waren in basischen wie in sauren Biotopen gut vertreten, teilweise aber auch mit erheblich kleineren Exemplaren. Nur in den häufig fast ausgetrockneten Mooren litten Dactylorhizen wie z.B.



Dactylorhiza sphagnicola. *Epipactis atrorubens* gab es auf Magerrasen u.ä. reichlich, große und kleine Pflanzen im Biotop nebeneinander – warum?.

Die „neue“ bei uns heimisch (?) gewordene Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) konnte an den bekannten Wuchsorten ab etwa Mitte Mai, bzw. ab Juni mit unterschiedlicher Rate blühend angetroffen werden. Statistisch ermittelte Werte fehlen wegen zu geringer Beobachtung zwar noch, folgende Angaben aus 2019/20 sind aber bemerkenswert: Altendorfer Berg, Rosetten 325 – blühende Sprosse 54, Fuchsberg, Rosetten 55 – blühende Sprosse 33, Salzdethfurt, Rosetten 534 – blühende Sprosse 71, Weper, Rosetten nicht beob. – blühende Sprosse 17

Fast vergessen: In Niedersachsen hatten wir in 2020 nach mehreren Jahren wieder einmal ein ausgesprochen gutes „Bienenjahr“ (*Ophrys apifera*). Im weiteren Verlauf wurden *Epipactis mülleri* zwar nicht beobachtet, *Epipactis microphylla* blühte bereits Ende Juni, *Epipactis purpurata* folgte in geringerer Zahl als sonst schon Ende Juli. *Epipogium aphyllum* (Widerbart) bleibt in Niedersachsen weiterhin verschollen oder haben Sie irgendwo Pflanzen entdeckt?

Liebe Mitglieder,

zuallererst ein herzliches Dankeschön für Ihre Kartierungsmeldungen. Wir freuen uns über jede Meldung, egal in welcher Form sie unsere Kartierungsstelle erreicht - ob per Papierformular, in Exceldateien oder automatisiert über die Eingabemaske im Internet.

Die Orchideensaison ist zwar vorbei, sollten Sie aber noch nicht gemeldete Funde aus diesem Jahr haben, können Sie sie immer noch melden. Es gibt keinen „Einsendeschluss“!

Die Maske im Internet ist hier zu finden:

http://www.aho-bayern.de/kartierung/formular_ahos.php

Eine Kurzanleitung steht auf unserer Homepage:

<https://www.aho-niedersachsen.de/Kartierung.html>

Hier nun ein kleiner Überblick über die auf diesem Weg bisher eingegangenen Meldungen.

Insgesamt sind es seit Start im Jahre 2017 1121 Meldungen aus 24 MTB von 17 verschiedenen Meldern. Dabei kamen die häufigsten Meldungen für das MTB 4023 Eschershausen, dicht gefolgt von 4024 Alfeld mit 252 Meldungen.

	Anzahl Einzelmeldungen (Orchideen + weitere Taxa)	Anzahl Melder	Anzahl Or- chideen-Taxa	Anzahl MTB
2017	379	5	26	16
2018	263	7	25	10
2019	156	7	22	13
2020	323	8	28	14
Gesamt	1121	17	31	24

Da die Meldungen in eine Datenbank übernommen werden sollen, müssen sie so einheitlich wie möglich sein. Manchmal ist dazu detaillierte händische Nacharbeit notwendig. Um diesen Aufwand möglichst klein zu halten, habe ich hier die Erfahrungen mit den Einträgen gesammelt. Dies ist mit der Bitte gekoppelt, wenn möglich auf diese Feinheiten zu achten. Keine Datenbank ist fehlerlos, aber mit ein wenig Achtsamkeit können die Meldungen leichter und vor allem schneller von der Kartierungsstelle verarbeitet werden. Herzlichen Dank.

- Bitte schreiben Sie Ihren Namen unter „Melder“ immer gleich, am besten „Vorname Nachname“, setzen Sie dort keine Emailadressen ein.
- Oftmals wird unter „Funddatum“ das voreingestellte Eingabedatum belassen. Das führt leider dazu, dass keine Auswertungen über Blütezeiten möglich sind. Bitte achten sie darauf, dort das Funddatum anzugeben. Das Meldedatum wird automatisch mit der Email gemeldet, die mich erreicht und braucht nicht extra eingetragen zu werden!

- Die Koordinaten des Fundortes werden automatisch eingetragen. Deshalb bitte den Cursor auf der Google Maps-Landkarte genau positionieren. Koordinaten in den Bemerkungen können nicht ausgewertet werden.
- Bitte verändern Sie die Orchideen-Taxa aus dem Dropdown Menü nach der Auswahl nicht nachträglich. Zum Beispiel kein „?“ dahinter setzen, falls die Bestimmung unsicher sein sollte. Solche Informationen bitte unter Bemerkungen eintragen.
- Bitte melden Sie alle Orchideen und Rote-Liste-Arten, bitte nicht „Margeriten“. Die RL-Arten werden einzeln (und möglichst) mit wissenschaftlichem Namen angegeben – analog der Orchideen.

Und sollten Sie Fragen haben, mailen Sie mir einfach. Herzlichen Dank

Dr. Carsten Schmegel
c.schmegel@gmx.de
 Kiefernweg 24
 21360 Vögelsen
 04131-157857

Neufund im Gipskarstgebiet Hainholz bei Osterode.

Am 13.7.2020 fand Wolfgang Beuershausen einige fruchtende *Epipactis*-pflanzen, die *Epipactis leptochila* zugeordnet werden können. Eine Art, die bisher von dort nicht bekannt war.



Auf den nächsten beiden Seiten

„helleborine“ oder was?

Die Fotos einer ungewöhnlichen *Epipactis helleborine* an einem ungewöhnlichen Wuchsort (Kellerschacht) auf Seite 8 sind in einem Garten in der Wedemark bei Hannover aufgenommen. Die Pflanze ist spontan aufgekommen.

Die Fotos , aufgenommen in der Nähe einiger „normalen“ *Epipactis helleborine*-Pflanzen auf Seite 9 sind stammen aus dem Deister.



Fotos: H. Linne



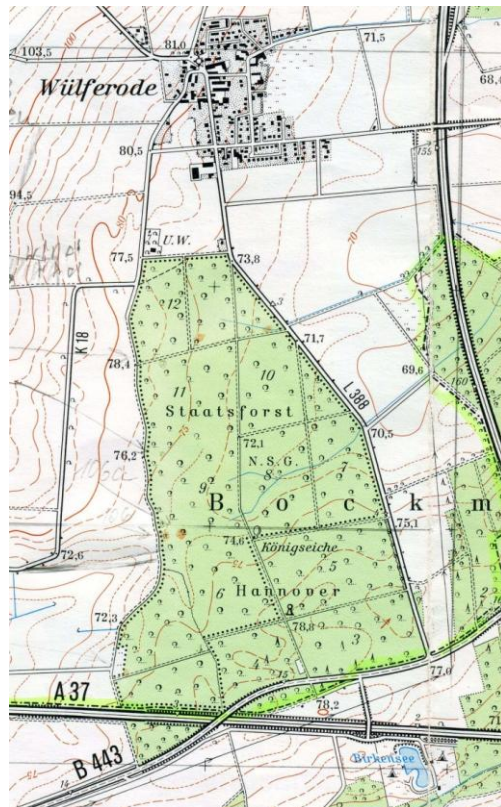
Ist es eine *Epipactis helleborine* oder nicht?

Ein Einzelfund von E. Ewe am Wegesrand im Deister. Das Foto links weist auf die auch in Niedersachsen gelegentlich beobachtete Form „*moratoria*“ hin.



Fotos: E.Ewe

Bemerkungen zum Bockmer Holz



Der strukturreiche Westteil des NSG Bockmer Holz (ca. 2km²) erstreckt sich südlich der Ortschaft Wülferode bis an die BAB 37; er gehört zur Stadt Hannover und ist Teil des als FFH-Gebiet ausgewiesenen Bereiches „Bockmer Holz und Gaim“.

Nach Jahrhunderte langer Änderung der (Wald-)Bewirtschaftung stockt hier heute großenteils ein Eichen-Hainbuchen-Buchenwald auf feuchten bis mäßig frischen basischen Böden über Kalkmergeln und Kalken der Oberkreide (Turon und Santon) und eiszeitlichen Schmelzwasserablagerungen wie Geschiebelehm, Sanden und Kiesen; die Böden sind mäßig bis stark Grundwasser beeinflusst, wodurch sich auch unterschiedliche Nährstoffmengen ergeben.

Darüber hat sich unter diesen Bedingungen ein reiches Arteninventar entwickelt, das besonders im Frühjahr durch viele Frühblüher zahlreiche Besucher als Nahausflugsziel anlockt.

Obwohl das Bockmer Holz seiner geografischen Lage entsprechend zum Norddeutschen



Sarcoscypha austriaca, Österr Roter Prachtbecherling



Aconium lycotonum, gelber Eisenhut



Tiefeland gehört, wird es wegen seiner besonderen Flora botanisch zum Hügelland gerechnet. Hier befinden z.B. Gelber Eisenhut (*Aconium lycoctonum*), Purpurstendelwurz (*Epipactis purpurata*) und auch der äußerst seltene fast unbekannte Pilz *Sarcoscypha austriaca* (Österreicher Roter Prachtbecherling) [Bestimmung: K. Wöldecke †], der im zeitigen Frühjahr nach der Schneeschmelze erscheint, sowie andere als Vertreter des Hügel- und Berglandes.

Neben der erwähnten Purpurstendelwurz, die im Bockmer Holz nur noch ein einziges kleines Vorkommen hat, vor einigen Jahrzehnten sollen es noch drei oder vier Wuchsorte gewesen sein, kommen mit Mannsknabenkraut (*Orchis mascula*), Großes Zweiblatt (*Listera ovata*) und *Epipactis helleborine* (Breitblättrige Stendelwurz) drei weitere Orchideenarten vor.

Seit 2007 gibt es regelmäßige Zählungen (AHO) der *Epipactis purpurata*. Es kamen seither nie mehr als zehn Sprosse zwischen 16. Juli und 14. August zur Blüte, meist sind es nur vier bis fünf. Eine Besonderheit wurde am 3. August 2007 beobachtet. Nahe blühender Elternarten stand ein stattliches Exemplar einer blühenden Hybride (*Epipactis x schulzei*) der beiden *Epipactis*arten. Diese Pflanze wurde leider nur einmal beobachtet, war danach verschwunden.



Links: *Ep. helleborine* - Mitte.: *helleborine x purpurata* - Rechts.: *Ep. purpurata*



Achtung Gartenbesitzer

**Dreht Euch nicht um-
Der Zünsler fliegt rum;**

Ein aus Asien vor einigen Jahren eingewandertes Falter – der **Buchsbaumzünsler**- richtet größere Schäden an.

Die Raupen fressen jeden Buchsbaum, ob Strauch oder Baum, restlos kahl.



Foto: K. Wagner

Beobachtungen zur *Epipactis purpurata* im Naturschutzgebiet Hainholz



Biotopbild mit Drahtkörben zum Schutz gegen Wildverbiss

Das Hainholz, nahe der kleinen Ortschaft Düna gelegen, ist gemeinsam mit dem benachbarten Beierstein auch bundesweit ein bedeutendes Karstgebiet. Geprägt wird das Hainholz durch den einzigartigen Hirschzungenerdfall, die Pferdetränke und die beiden größten Höhlen, die Jetten – und die Marthahöhle.



Mein Interesse an den Heimischen Orchideen entwickelte sich ab den neunzehnhundertneunziger Jahren. Neben einigen anderen Orchideenarten im Hainholz ist die Violette Stendelwurz im wunderschönen Naturschutzgebiet an drei auseinander liegenden Wuchsorten anzutreffen.

Die beiden kleineren Fundorte, einmal auf dem Weg zur Jettenhöhle und im Mittelteil des Buchen – Eschenwaldes, sind über die gesamten Jahre auf niedrigem Niveau stabil geblieben. Der östliche, nach Hörden weisende Bestand, hat sich besonders in den letzten Jahren überaus positiv entwickelt.

Die Pflanzen der Violetten Stendelwurz sind, so konnte ich über die gesamten Jahre beobachten, sehr standorttreu. Seit einiger Zeit, auch in den besonders trockenen Jahren 2018 und 2019, hat sich die

durchaus seltene Orchideenart in diesem Bereich weitläufig ausgebreitet. Viele einzeln stehende Pflanzen und auch kleinere Gruppen sind in den letzten Jahren dazu gekommen.



In diesem Jahr sind es stolze 182 Exemplare, so viel wie noch nie. Die größte ist 85 cm hoch. Neben der Normalform der Violetten Stendelwurz gibt es in diesem Bereich, der durch uralte Rotbuchen geprägt wird, auch eine grünliche Farbvariante. Gerade diese etwas zierlicheren Pflanzen haben sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Fehlt nur noch die *Epipactis purpurata* subsp. *rosea*.

Ein Blick zurück : Immer zur besten Blütezeit wurden die Pflanzen regelmäßig vom Rehwild verbissen, so dass die Waldorchideen auch keine Samenkapseln ausbilden konnten.

Vor nunmehr ca. 10 Jahren kam ich dann auf die Idee, die größeren Horste mit Drahtkörben zu sichern. Die im Drahtkorb befindlichen Pflanzen waren fortan geschützt, die restlichen Orchideentriebe wurden weiterhin verbissen.

Erstaunlich ist nun, dass in diesem Jahr keine einzige Pflanze abgebissen wurde, lediglich eine Gruppe wurde von Schnecken heimgesucht. Rehe sind im Hainholz aber immer noch vorhanden. Teilweise sind ihre Lagerplätze unmittelbar neben den Orchideen erkennbar.

Mögen Rehe etwa keine Orchideen mehr ??

Es bleibt zu hoffen, dass diese attraktive *Epipactis*art in ihrer jetzigen Population in Hainholz erhalten bleibt und die Wachstumsbedingungen sich nicht verändern.

Fotos und Text:

W. Beuershausen



Kalkscherbenäcker auf Werners Höhe eine botanische Besonderheit in Niedersachsen



Mit die größten als Scherbenäcker bezeichneten Gebiete in Deutschland sind die „Kalkscherbenäcker auf Werners Höhe“ bei Wrisbergholzen. Geologisch bestehen sie aus meist stark zerklüfteten Schichten der Oberkreide (Cenoman), die oberflächennah zu dünnen plattigen Bruchstücken verwittern. Bei langwährender landwirtschaftlicher Bearbeitung (Äcker) entstehen flachgründige Kalkverwitterungsböden, es kommt zu den typischen Bruchstücken (Scherben). Diese Böden werden wegen ihres geringen Nährstoffgehaltes als Grenzertragsböden bezeichnet, da sie heutzutage nicht mehr rentabel bewirtschaftet werden können und aus der Nutzung genommen wurden.

Diese Ackerflächen verfügen wegen ihrer bisherigen extensiver Bewirtschaftung häufig noch über eine vielfältige und standortgemäße Ackerbegleitflora (H. Hofmeister).

Nach verschiedensten Überlegungen übernahm im Jahr 1993 die PAUL-FEINDT-STIFTUNG die Pacht und Obhut. Durch Ausweisung zum Naturschutzgebiet im Jahr 1995 ist gewährleistet, dass die Ackerflächen dauerhaft extensiv bewirtschaftet werden. Dabei haben sich Wintergetreide (Roggen und Winterweizen) bei geringer Saatkichte bewährt. Seither finden die Ackerunkrautgesellschaften optimale Lebensbedingungen. Die gefährdeten Arten sind auf über zwanzig Arten angewachsen, einige Arten weisen mehrere Tausend Individuen auf.

- 1) Acker-Glockenblume – *Campanula rapunculoides*
- 2) Ackerröte *Sherardia arvensis*
- 3) Ackerrittersporn *Consolida regalis*
- 4) Kleine Wolfsmilch *Euphorbia exigua*
- 5) Einjähriger Ziest *Stachys annua*
- 6) Feldsalat *Valerianella locusta*
- 7 Acker-Hahnenfuss *Ranunculus arvensis*
- 8) Acker-Zahntrost *Odonites vernus*
- 9) Venuskamm *Scandix pecten-veneris*



Wolfgang Stern
Herausgeber: AHO-Niedersachsen e.V.
Kontakt: www.aho-niedersachsen.de
Redaktion: Wolfgang Stern
Erscheinungsweise: 2 x jährlich (April/ Oktober)
Kopien nur mit Genehmigung des AHO-Niedersachsen